

Wien, am Donnerstag, den 14. Juni 1928 Zweite Ausgabe

Die Reform der Schulzeugnisse. Gestern Mittwoch wurden die diesjährigen Bezirkslehrerkonferenzen abgehalten. Sie beschäftigten sich mit der Beurteilung der Schüler und ihrer Leistungen (Schülerbeschreibung, Notenklassifikation und Zeugnisse), ein Thema, dessen Behandlung von der Lehrerschaft in den vorjährigen Konferenzen begehrt und durch die vom Unterrichtsministerium geforderte Stellungnahme zur Neubearbeitung der Schul- und Unterrichtsordnung und zum Schülerbeschreibungsbogen notwendig wurde. Die Referenten sämtlicher Bezirkslehrerkonferenzen haben die überaus schwierige Materie in einer gemeinsamen Konferenz vorberaten und sich in ihrer Mehrheit auf einen neuen Schülerbeschreibungsbogen und auf einschneidende Änderungen in der Beurteilung der Schülerleistungen geeinigt. Es wurde von den Referenten insbesondere die gänzliche Abschaffung der Note aus Betragen und Fleiss sowie die Abschaffung der Halbjahrsausweise und ihre Ersetzung durch mündliche oder schriftliche Orientierung der Eltern vorgeschlagen. Das Jahreszeugnis sollte künftighin nur ein allgemeines Urteil über die Reife zum Aufsteigen enthalten und nicht den Schülern, sondern den Eltern eingehändigt werden. An die Stelle des zur Zeit eingeführten Schülerbeschreibungsbogens, der mehr die einzelnen körperlichen und geistigen Eigenheiten der Kinder beschreibt, sollte eine die Gesamtpersönlichkeit erfassende Beschreibung treten.

Die gestrigen Konferenzen haben gezeigt, dass die Lehrerschaft sich mit diesen ungemein schwierigen und umstrittenen Fragen eingehend befasst haben. Dem Entwurf eines neuen Schülerbeschreibungsbogens, der von der Referentenkonferenz aufgelegt wurde, ist mit unwesentlichen Änderungen in fast allen Bezirkslehrerkonferenzen zugestimmt worden. Die Mehrzahl der Konferenzen hat die Streichung der Noten aus Betragen und aus Fleiss im Entlassungszeugnis nach vollendeter Schulpflicht verlangt. Die Abschaffung der Halbjahrsausweise und die Einführung von Zeugnissen ohne Noten in den einzelnen Unterrichtsfächern fanden in fast allen Konferenzen starke Minderheiten; unverändert angenommen wurden sie in sechs von dreizehn Inspektionsbezirken.

Dieses Ergebnis der Bezirkslehrerkonferenzen bekräftigt die Stellungnahme des Stadtschulrates zu der vom Unterrichtsministerium in Aussicht genommenen Änderung der bezüglichen Bestimmungen der Schul- und Unterrichtsordnung. Es wird Gegenstand weiterer Beratung und Beschlussfassung des Stadtschulrates sein.

Die Verfassung der Bundeshauptstadt Wien. Die im Landesgesetzblatt für Wien verlautbarte Verfassung der Bundeshauptstadt Wien wurde vom Magistrat in einem handlichen Büchlein herausgegeben, in das auch die Organisationsstatuten und die Verzeichnisse der städtischen Unternehmungen und Betriebe aufgenommen wurden. Die Broschüre ist in allen Buchhandlungen zum Preise von anderthalb Schilling erhältlich.

Ausländische Gelehrte in Wien. Das Komitee zur Veranstaltung von Gastvorträgen ausländischer Gelehrten der exakten Wissenschaften hat sich zur Aufgabe gestellt, ganz besonders hochstehende Gelehrte zu Vorträgen nach Wien einzuladen. So werden der Amsterdamer Mathematiker und Philosoph Brouwer, der römische Mathematiker und Physiker Levi-Civita und voraussichtlich auch die Physiker Debye aus Leipzig und Bohr aus Kopenhagen Vorträge in Wien halten. Zur Förderung der Bestrebungen des Komitees hat nun der städtische Finanzausschuss auf Antrag des Gemeinderates Thaller für das Komitee eine Subvention von 2000 Schilling beschlossen.